

Von: [REDACTED]
An: [André von Peschke](#)
Betreff: Re: Zum weiteren Verlauf
Datum: Sonntag, 9. August 2020 14:38:17

Lieber Herr Dr. von Peschke, liebes Praxisteam,

ich möchte mich bei dieser Gelegenheit einmal ganz herzlich für das behandlerische Engagement bedanken und auch für den Erfolg, den wir so bisher erzielt haben! Sie wissen natürlich genauso gut wie ich, dass CMD keine 0815-Erkrankung ist, die sich mal eben nach Schema F behandeln lässt und anschließend geht man einfach wieder sorglos und zufrieden nach Hause. Deswegen schätze ich sehr Ihren kritischen Ansatz und die Aufklärung, die Sie im Bereich CMD betreiben.

Letztlich ist sicher auch für den Erfolg einer CMD-Behandlung entscheidend, dass Behandler und Patient gut zusammenarbeiten und ich denke, dass uns das bislang sehr gut gelungen ist und sicher auch weiterhin gelingen wird, da spricht doch der bisher erreichte Erfolg für sich. Ich weiß es sehr zu schätzen, dass Sie ebenso wie ich ein Interesse daran zeigen, dass diese Behandlung so gut wie möglich verläuft. Und ich verstehe und kann gut nachvollziehen, was Sie schreiben. Sie haben Zweifel am Zusammenhang der von mir geschilderten noch bestehenden Beschwerden und der eigentlich guten okklusalen Situation in meinem Mund. Darüber hatten wir ja auch gesprochen. Natürlich bin ich mir darüber im Klaren, dass eine CMD-Behandlung keine Wunder bewirken kann (auch wenn sie dem doch manchmal schon sehr nahe zu kommen scheint). Ich bin natürlich auch kein Fachmann, sondern Patient und kann nur auf meine ganz persönliche langjährige Erfahrung mit der CMD und meinen Beschwerden zurückgreifen.

Glauben Sie mir aber, dass ich meine Symptome im Verlauf der Behandlung gut einzuschätzen gelernt habe. Ich denke auch, dass ich sie von allgemeinen Befindlichkeiten unterscheiden kann. Gerade weil es niemals alleine nur Verspannungen, Bewegungsblockaden, Kopfschmerzen und damit einhergehend eben auch diffusere Beschwerden wie Müdigkeit oder Energielosigkeit waren, sondern immer auch die Wahrnehmung, dass mit der Okklusion etwas nicht stimmt, was Sie in der Regel bestätigen konnten. Es waren genau diese Art von Beschwerden, die mich über viele Jahre chronisch belastet haben und durch die Einstellung der Okklusion schlagartig verbessert haben. Deshalb möchte ich Sie bitten, nicht vorschnell zu urteilen, „das ist jetzt psychisch“ und „das liegt am Patienten“. Das habe ich schon sehr oft gehört und irgendwann auch selber fast geschluckt. Es war die Behandlung in ihrer Praxis, die die massive Bedeutung der Okklusion zweifelsfrei gezeigt hat und meine Beschwerden auf eine konkrete Ursache zurückführen konnte. Wäre der Effekt ein rein psychischer gewesen, hätten ja theoretisch auch schon andere Behandler „helfen“ können müssen. Es war eher so, dass mich der positive Schub, der aus den okklusalen Maßnahmen resultierte, jedes Mal überraschte, weil ich gar nicht wirklich daran geglaubt hatte.

Die geschilderten Beschwerden haben sich übrigens nach meinem letzten Besuch wieder verbessert. Vielleicht ist es gerade dieses „Spiel“, wo Sie sagen würden, „darüber kann man diskutieren“, auf das mein Körper bereits sehr sensibel reagiert. Daher stimme ich mit Ihnen überein, in jedem Fall vorsichtig vorzugehen, wenn wir weitere Korrekturen vornehmen. Natürlich können wir uns beim nächsten Termin auch noch einmal deswegen bereden und eventuelle Missverständnisse ausräumen, aber ich denke, dass wir uns im Grunde doch richtig verstehen und einig sind.

Fürs erste die besten Grüße

Ihr 